



Ärztlicher Kreisverband Berchtesgadener Land

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Herkommer Str. 2 in der Klinik Hochstaufen

83457 Bayerisch Gmain

☎ 08651 - 2796. Fax: 08651 - 690872

Jahreshauptversammlung des Ärztlichen Kreisverbandes BGL in Bad Reichenhall Bürgerbräukeller am 2.7.24

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Anbei dürfen wir Ihnen das Protokoll der diesjährigen Jahreshauptversammlung zukommen lassen. Nach Jahren von großem Interesse an den Versammlungen scheint dieses wieder etwas nachzulassen. Das ist insofern sehr bedauerlich, da wir (s.u.) vor massiven Umbrüchen im Gesundheitssystem stehen. Der Umbau auch unserer Krankenhauslandschaft im Landkreis sollte von der Ärzteschaft nicht taten- und wortlos hingegenommen werden! Der Kreisverband wird jedenfalls die Entwicklung kritisch begleiten.

Zur Jahreshauptversammlung 2024 des Ärztlichen Kreisverbandes darf ich Sie recht herzlich begrüßen. Ich stelle fest, dass die Einladung fristgerecht laut Satzung ergangen ist. Einwände oder Ergänzungen zur Tagesordnung bestanden nicht. Das Protokoll der letzten Versammlung in Bayerisch Gmain vom 4.7.23 wurde versandt und auch im Internet veröffentlicht. Dagegen wurden bisher auch keine Einwände erhoben.

Ich stelle die Beschlussfähigkeit fest.

Hinweis: Zur besseren Übersicht wird in diesem Vortrag das generische Maskulinum verwendet. Die in dieser Arbeit verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

Totengedenken

Es wurde aller im letzten Jahr verstorbenen Kollegen namentlich gedacht. Besonders hervorzuheben ist Dr. Henner Krauss.

Dr. Krauss war von 1981-1998 17 Jahre ÄKV Vorsitzender. In dieser Zeit wurde EDV in Praxen eingeführt, was heute selbstverständlich ist. Rettungsdienst, Leitstelle Notarztdienst, wie wir alles kennen wurden etabliert.

Letztes Jahr war er noch bei bester Gesundheit bei unserer ÄKV Versammlung anwesend und freute sich über die Nominierung des Bayerischen Ärztetage 2026 in

Berchtesgaden. Ich erinnerte an den BÄT 1985 in Bad Reichenhall unter seiner Federführung.

Bundesverdienstkreuz 2017:

„Es ist die höchste Auszeichnung, die ein Bürger von staatlicher Seite in Deutschland erhalten kann: Das Bundesverdienstkreuz. Diese Ehre wurde nun dem Reichenhaller Dr. Henner Kraus zuteil. Bayerns Gesundheits- und Pflegeministerin Melanie Huml überreichte ihm den vom Bundespräsidenten verliehenen Verdienstorden. Bei einer Feierstunde in München, bei der insgesamt drei Oberbayern die begehrte Auszeichnung erhielten, würdigte sie ihn zudem als "Vorbild". Dr. Krauss reagierte ganz bescheiden: "Das ist ja nicht nur eine Auszeichnung für mich, sondern auch für die Organisationen, für die ich mich engagiere", erklärte er gegenüber der Heimatzeitung. Dr. Krauss wurde für sein soziales und kirchliches Engagement sowie seinen Einsatz im gesundheitlichen Bereich gewürdigt. "Fast drei Jahrzehnte waren Sie Mitglied der Bergwacht und tatkräftig als Bergwachtarzt im Einsatz. Um andere zu retten, mussten Sie sich zum Teil in extremes Gelände und damit sich selbst in Gefahr begeben.", erinnerte die Staatsministerin. Besonders aner kennenswert sei sein großes Engagement als Ausbilder im Sanitätswesen und in der Notfallmedizin. Zudem habe sich Dr. Krauss seit vielen Jahren regional und international für bedürftige Menschen und in sozialen Projekten eingesetzt. "Von 2001 an bis Mitte dieses Jahres war er Sprecher von Hilfsprojekten des Rotary Clubs Bad Reichenhall-Berchtesgaden, die er initiiert hat. Im Rahmen der ‚German Rotary Volunteers Doctors (GRVD)‘ ist er regelmäßig nach Ghana gereist.", erinnerte Huml. Seine Mission: Ein funktionierendes Krankenhaussystem aufbauen. Dabei hat er insgesamt zwölf Krankenhäuser betreut. "In den letzten Jahren war er mehr als ein Dutzend Mal für jeweils vier bis sechs Wochen vor Ort", würdigte Huml.“

Rechenschaftsbericht:

Entschuldigt haben sich 30 Kollegen, eine Rückmeldung ist für uns wichtig und auch Wertschätzung unserer Arbeit.

Inzwischen leben im Landkreis 840 Ärzte, bemerkenswert ist, dass die Zahl der Niedergelassenen seit Jahren abnimmt. Die Zahl der Kliniker nimmt inzwischen leicht zu. Die Anzahl der Ruheständler nimmt seit Jahren zu. Ich möchte hier betonen, da immer wieder Anfragen und Kündigungen von Kollegen im Ruhestand kommen. Wir bleiben auch im Ruhestand approbierte Ärzte und können nicht einfach kündigen, es sei denn jemand gibt die Approbation zurück! Kollegen meinen, dass sie mit einer Kündigung die Beiträge sparen können. Wie schon mehrfach erwähnt konnten wir durch sparsames Wirtschaften unsere Beiträge sogar senken und während Corona zweimal aussetzen, Für Berufstätige beträgt das Entgelt 70 € für Ruheständler 30 €, wir müssen aber für jedes Mitglied 29 € an den ÄBO abführen.

Am 13.7.23 Staatsempfang in der Münchner Residenz, zu der Minister Holetschek geladen hatte, ich habe ihn auch nochmal auf die Schieflage der Krankenhäuser gerade in unserem Landkreis hinweisen können.

Am 22.7. 23 haben sich meine Frau und ich uns nach Weilheim-Schongau auf den Weg gemacht, um eine Demonstration gegen Schließung des dortigen Krankenhauses mit einem Redebeitrag zu unterstützen. Es zeigte sich, dass dort die gleichen Probleme bestehen wie in unserem Landkreis.

Auf bundesweite Einladung der BGLW (Wirtschaftsförderung des Landkreises) am Landratsamt wurden 12 Studenten durch Arztpraxen und Krankenhäuser im Landkreis geführt. Klinikleitungen, Landrat und Kreisverband stand für Fragen und Redebeiträgen zur Verfügung.

80.Bayerischer Ärztetag in Landshut vom 13.-15.10.23

Das Bundesgesundheitsministerium wird aufgefordert, endlich für einen adäquaten Kostenausgleich im Gesundheitswesen zur Aufrechterhaltung der ambulanten wohnortnahen haus- und fachärztlichen Versorgung zu sorgen.

Ferner wird das Bundesministerium für Gesundheit aufgefordert, Maßnahmen zur zukünftigen Sicherstellung der ambulanten Versorgung hinsichtlich des bestehenden und weiter zunehmenden Ärztemangels dringend zu forcieren.

Chancen der Digitalisierung richtig nutzen

National und auf europäischer Ebene für eine verantwortungsvolle Verwendung von KI-Systemen im Bereich der Medizin einsetzen.

Die Bemühungen um die Digitalisierung im deutschen Gesundheitssystem haben zu einem Nebeneinander zahlreicher, teils dysfunktionaler Insellösungen geführt. Ziel muss jedoch vielmehr ein funktionsfähiges Gesamtsystem sein, dem sowohl Patientinnen und Patienten als auch Ärztinnen und Ärzte in gleicher Weise vertrauen können.

Eine Nutzung der gespeicherten Daten durch Krankenkassen, kommerzielle Interessenten und in die Gesundheitsversorgung nicht involvierter staatlicher Instanzen unterbleibt.

Während des Ärztetages habe ich mehrere Anträge eingebracht:

Einer betrifft die Verbesserung der Fortbildung zum Thema Leichenschau. Ich wurde vom Leiter des KDD Herrn Niemeier angesprochen, dass hier immer noch erhebliche Defizite vor allem im KVB Dienst bestünden. Um dieses Thema wird sich der Vorstand der Kammer kümmern.

Mit dem Vorstand der KVB habe ich während der agbn-Tagung in Berchtesgaden, der Bayerischen und Deutschen Ärztetage mehrfach gesprochen, dass die Vergütung in ländlichen Bereichen im KV Dienst verbessert werden muß. Für auswärtige Poolärzte ist die Vergütung zunehmend unattraktiv im Gegensatz zu Ballungsräumen.

Ein weiterer Antrag betrifft den immer noch bestehenden Medikamentenmangel. Trotz Versprechen von Lauterbach haben wir immer noch Engpässe. Das Arbeiten wird dadurch erschwert, dass die E-Rezpte dann storniert und wieder neu ausgestellt werden müssen, was den Arbeitsablauf in unseren Betrieben massiv stört.

Ab Dezember 23 sind in Bayern die 25 Integrierten Leitstellen und die KVB Vermittlungsstelle digital vernetzt. Dazu fanden am Ärztetag in Workshops Besprechungen statt, wie man die Notfallversorgung verbessern könne. Österreich ist uns mit Leitstellen, die auch beraten und terminieren einen großen Schritt voraus. Damit werden Doppelbehandlung und Doppeltermine verhindert, was unsere Praxen und Notfallambulanzen entlastet.

Und stetig grüßt das Murmeltier! Auch im abgelaufenen Jahr ging es wieder um die Krankenhäuser. Eine Woche nach der letztjährigen ÄKV Versammlung kam es zu einer Dringlichkeitssitzung im Kreistag. Es ging und geht um die finanzielle Schieflage der Häuser. Vom Vorstand wurde uns Monate zuvor immer wieder erzählt, der eingeschlagene Weg KSOB 2.0 sei der einzig richtige, um alle sechs Häuser im Verband der KSOB zu erhalten. Wir erfuhren dann, dass der Traunsteiner Kreistag bereits im März 23 20 Mio zugeschossen hätte, somit solle doch der Landkreis BGL auch bitte schön auch 10 Mio locker machen. Eine Zustimmung sei alternativlos. Es handelte sich aber hier nur um laufende Kosten, um beispielsweise die Gehälter der Angestellten zu bezahlen. Ansonsten sei die KSOB insolvent. Mit dem Erhalt der sechs Häuser ist es nicht mehr so weit her, denn Ruppolding und Freilassing sind vom Netz. Ein Verkauf der Häuser ist auch angedacht. Auf meine Frage, ob die Kliniken lastenfrei in die KSOB eingelegt worden seien, wurde öffentlich keine Antwort gegeben, Landratsamt und KSOB verwiesen jeweils auf die Gegenseite. Die KBO (Psychiatrie) zahlt auch bis 2032 keine Miete!

Im März hat der Kreistag einen Tag vor der Sitzung erfahren, dass die Landkreise die KSOB bis 2027 mit 94 Mio stützen wollen oder müssen!

In der letzten Kreistagssitzung im Mai 24 wurde nach heftigen Diskussionen beschlossen, die Kliniken weiterhin mit millionenschweren Subventionen zu stützen. Meine Äußerung, dass die Fusion 2009 nur Traunstein genutzt habe, wurde von den immer wieder gleichen Protagonisten abgetan. Manche Kreistagsabgeordnete sind sogar der Meinung, dass Traunstein Gelder nach BGL irgendwann abgeben würde!

Traunstein leistet sich einen Prachtbau -seit 40 Jahren Baustelle-, den wir mitfinanzieren.

Inzwischen wurde ja Ruhpolding verkauft, Freilassing ist vor dem Rückkauf durch den Kreis, vom Erhalt aller sechs Häuser kann inzwischen keine Rede mehr sein.

Verschiedene Sitzungen des Ärztlichen Bezirksverbandes fanden über das Jahr verteilt statt, in einer wurden auch die Abgeordneten zum Deutschen Ärztetag gewählt.

Deutscher Ärztetag vom 07.-10.5.24 in Mainz:

In der Auftaktveranstaltung stellte unser Präsident Klaus Reinhardt an die Adresse des anwesenden Minister Lauterbach gerichteten Worte, dass die Halbzeitbilanz der Koalition in der Gesundheitspolitik doch eher überschaubar sei, während dieser eher auf Schmusekurs ging, jedoch immerhin eigene Versäumnisse einräumte. „Wir müssen miteinander reden“. Meines Erachtens stehen wir vor einem Umbau des Gesundheitssystems. Ob das im Sinne der Patienten und der Dienstleister ist, bleibt abzuwarten, da sich Lauterbach mit den Gesundheitsökonominnen um Busse und weiteren Playern von Bertelsmann umgibt. Unser Präsident hat ihn mehrfach aufgefordert, er möge doch auch auf Fachleute aus den medizinischen Berufen hören. Es habe im Kanzleramt einen Chemie- und Autogipfel gegeben, aber keinen Gesundheitsgipfel, dafür solle sich Lauterbach doch bitte schön einsetzen.

Der 128. Deutsche Ärztetag in Mainz hat sich für eine stärkere Steuerung der ambulanten Versorgung über die Praxen der Hausärztinnen und Hausärzte ausgesprochen. „Die Patientinnen und Patienten in Deutschland sollten für die primäre Inanspruchnahme ärztlicher Versorgung eine Arztpraxis verbindlich wählen“, heißt es in dem mit großer Mehrheit verabschiedeten Vorstandsantrag.

Ich zitiere aus der Rede des Bundesärztekammer Präsidenten Klaus Reinhardt:

„Die Einbindung der Ärzteschaft mit ihrem Wissen aus der Versorgungspraxis ist unerlässlich. Wertschätzung und attraktive Arbeitsbedingungen, Zeit für Zuwendung statt Medizin im Fünf-Minuten-Takt, Patientenorientierung statt Profitstreben. Wir alle wissen aus unserer täglichen Arbeit, dass der Versorgungsbedarf in unserer älter werdenden Gesellschaft kontinuierlich steigt. Gleichzeitig sind die personellen und finanziellen Ressourcen in unserem Gesundheitswesen begrenzt. Die Folge ist, dass Ärztinnen und Ärzte sowie Gesundheitsfachberufe oftmals an der Belastungsgrenze arbeiten, um ihren eigenen Ansprüchen an eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung gerecht werden zu können.“

Übrigens hat der Vorsitzende des G-BA, Prof. Hecken in einem kurzweiligen Vortrag genau diese Problematik angesprochen. Der Bundeshaushalt habe 2022 476 Milliarden, der gesamte Gesundheitssektor 498 Milliarden betragen. Das weckt Begehr-

lichkeiten. Hecken beschrieb den steigenden Versorgungsbedarf einer alternden Gesellschaft, noch funktioniere die Generationensolidarität. Er sprach verschiedene Beispiele an, wie man die GKV zum Teil sofort entlasten könne.

Interessant war ein Aspekt, der die HZV (hausarztzentrierte Versorgung) in einer Studie aus Baden-Württemberg verdeutlichte. Patienten, die im HZV eingeschrieben waren, hatten weniger ungeplante Facharztbesuche, Krankenhausaufenthalte, kürzere Liegezeiten und weniger Krankenhauswiederaufnahmen.

AM 15.5. fand unter Federführung von Prof.Thorleif Etgen, Chef der Neurologie Traunstein eine landkreisübergreifende Veranstaltung statt. Es wurde ein Netzwerk Parkinson gegründet, an der alle Player, die sich um Parkinson kümmern, teilnahmen. Weitere Veranstaltungen werden folgen.

Eine weitere landkreisübergreifende Veranstaltung wurde vom ÄKV BGL zum Thema Leichenschau mit Prof.Matthias Graw und dem KDD der Kripo Traunstein Herrn Niemeier und Herr Sencar initiiert. Der Vorsitzende konnte ca. 300 Teilnehmer begrüßen. Bei Fragen und Zweifeln bei der Leichenschau ist der KDD der Kripo Traunstein um Herrn Niemeier rund um die Uhr unter der Telefonnummer 0861 9873481 erreichbar.

Am 21.6.24 spielte das Deutsche Ärzteorchester im Kurhaus in Bad Reichenhall ein Benefizkonzert zugunsten der Palliativstation in Reichenhall und des Netzwerkes Hospiz. Es wurden die Ouvertüre zu Mozarts Zauberflöte, das Violoncellokonzert von E Elgar und Mendelssohn-Bartholdy's Reformationssinfonie zur Aufführung. Ich durfte auch mitwirken.

Jedes Jahr die gleichen Bitten zum Abschluss:

1. Aktualisieren Sie die E-Mail Adressen, damit wir zeitnah Informationen schicken können und wir weniger Rückläufer haben, das gilt auch für Einladungen zu Fortbildungseinladungen. Es kann nur derjenige Einladungen erhalten, von dem wir eine gültige E-Mail Adresse haben.

2. Bei der Urlaubsplanung das kollegiale Miteinander pflegen und Absprachen vereinbaren, damit nicht wenige Praxen die ganze Last tragen müssen.

Der KVB Vorstand ließ mitteilen, den ich an den Ärztetagen getroffen habe, dass unkollagiales Verhalten, wenn alle Praxen gleichzeitig schließen ohne Vertreter oder der Vertreter auch im Urlaub ist, seitens der KVB sanktioniert werden kann.

3. Nutzen Sie die Funktion der elektronischen Arztbriefe, das ist wirklich eine komfortable und sinnvolle Funktion!

Es gäbe noch vieles zu berichten und zu kommentieren, ich wollte mich jedoch kurz fassen.

Zum Abschluss möchte ich Danke sagen:

Mein besonderer Dank gebührt unserer Frau Mitiska. Durch Ihren unermüdlichen Einsatz wird der Vorstand bei vielen Aufgaben entlastet und kann sich um andere Dinge kümmern.

Ebenso werden über unser Büro die Fortbildungen des ÄKV Traunstein weitergegeben. Für die Traunsteiner Fortbildungen Dank an Herrn Dr. Bosse und seinem Team. Prof. Dr. Lange hat für uns interessante Fortbildungen organisiert, dafür mein ausdrücklicher Dank.

Die Klinik Hochstaufen ist unsere Vermieterin des Kreisverbandsbüros. Dafür und für die Vermietung eines sehr schönen großzügigen Raumes möchte ich mich im Namen des ÄKV BGL wiederum herzlich bedanken. Dank an Dr. Rupert Wagner als meinen Stellvertreter und Protokollführer.

Mein Dank an den Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und Herrn Dr. Jochum für die Kassenprüfung.

Daraufhin erfolgt einstimmige Entlastung des Vorstandes.

Es gilt das gesprochene Wort!

Dr. Reinhard Reichelt

1. Vorsitzender ÄKV BGL